

# MIMUKI: Integration durch Bewegung, Spiel und Spass

Projekt der Sport Union Schweiz soll landesweit eingeführt werden

**Integration durch Spiel, Spass und Bewegung soll schon früh ansetzen. «MIMUKI – gut integriert durch Sport und Spiel» heisst ein Projekt, das in den Gemeinden Hochdorf und Wolhusen bereits erfolgreich praktiziert wird.**

Mütter, Väter, Grosseltern und Vorschulkinder bewegen sich und spielen gemeinsam: MuKi-, VaKi-, EIKi- und GroKi-Turnen sind in vielen Gemeinden bekannt und bei Gross und Klein beliebt. Dieses Angebot wurde in Hochdorf und Wolhusen ausgedehnt auf Zugewanderte. MIMUKI, lanciert von der Sport Union Schweiz mit Sitz in Emmenbrücke, soll Familien mit Migrationshintergrund durch Turnen in die Gesellschaft integrieren – und ihnen das Schweizer Vereinswesen nahebringen.

## Begegnungen fördern

MIMUKI wird in bestehende Vorschulturngruppen integriert. Es dient der Integration Zugewanderter, die sich spielerisch bewegen, neue Kontakte knüpfen und die Landessprache erlernen oder anwenden können. Gleichzeitig machen sich Vereine mit dem Projekt für den Umgang mit anderen Kulturen fit: Leiterinnen und Leiter erweitern in einer Zusatzausbildung die interkulturelle Kompetenz, sie öffnen ihre Angebote, gewinnen neue Mitglieder. Und schliesslich dient das Angebot der Gesellschaft als Ganzes, weil diese Art der ungewungenen Begegnung Ängste abbaut und Vorurteile beseitigt.

Irène Barmettler Brunschwiler, bei der Fachstelle Gesellschaftsfragen zuständig für den Bereich Integration, schätzt an MIMUKI, «dass es kein Spezial- oder Sonderprogramm für Migrantinnen und Migranten ist, sondern sich im Bereich der aufsuchenden Informationsarbeit für zugewanderte Eltern und ihre Kinder einsetzt». Und weiter: «Indem MIMUKI via Schlüsselpersonen eine Brücke schafft, wird die Zugangshürde verringert für Eltern, die bestehende Angebote nicht kennen oder sich nicht getrauen, sie zu nutzen. Gleichzeitig fördert das Projekt das Knüpfen neuer Kontakte, unterstützt das Bilden von Netzwerken und schafft vielfältige Begegnungsmöglichkeiten.» Das alles, sagt Barmettler, seien wichtige Bausteine, um die Integration zu unterstützen.



Durch Turnen werden Familien mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft integriert. Foto: Sport Union Schweiz

Begonnen hat MIMUKI 2012 in Hochdorf. Eine erste Pilotphase konnte dank der Zusammenarbeit von Gemeinde, der Sport Union Schweiz und dem Verein «brückenschlag» erfolgreich umgesetzt werden. Ausländische Eltern lernten so das Bewegungsangebot kennen, etliche Kinder wechselten danach in die Jugendriege, und Mütter traten der Frauenriege bei, sodass der TV Audacia Hochdorf dadurch den Mitgliederbestand erhöhen konnte.

Seit Januar 2016 wird MIMUKI auch in Wolhusen angeboten. In beiden Gemeinden machen Flyer in verschiedenen Sprachen auf das Angebot aufmerksam, stehen die Behörden hinter dem Projekt. Dieses wird vom Bundesamt für Sport (BASPO) und dem Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern unterstützt – und seit Januar vom soziokulturellen Animator Elias Vogel begleitet und weiterentwickelt. «Wir stehen derzeit mit zwei Nidwaldner Gemeinden in Kontakt – und bis 2020 soll MIMUKI in 15 Gemeinden in der

gesamten Schweiz angeboten werden», sagt Vogel.

## Sport für alle – und möglichst früh

Bereits Ende dieses Jahres will der Kanton Luzern ein sportpolitisches Konzept verabschieden. Dieses setzt schwerpunktmässig sowohl beim Sport im Vorschulalter als auch bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund an und formuliert zwei Ziele: «Alle Luzerner Kleinkinder haben Zugang zu altersadäquaten Massnahmen» und «Menschen mit Migrationshintergrund finden im Kanton Luzern Zugang zum Sport». Angebote wie MIMUKI könnten – und sollten – also künftig auch in weiteren Gemeinden und von allen Turnverbänden lanciert werden.

**Renate Metzger-Breitenfellner**

**Weitere Informationen:**

[www.mimuki.ch](http://www.mimuki.ch)